

# Dein Einstieg in eine erfolgreiche Bankkarriere

Kaufmännische Lehre Bank  
Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen

*Banken bieten auch  
Berufsausbildungen im  
Bereich Informatik an  
(S. 14)*



Deine  
Grundbildung,  
Deine  
Zukunft

Eine  
Ausbildung  
bei einer  
Schweizer  
Bank

[www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch)

# Herzlich Willkommen in der Bankenwelt

Die kaufmännische Lehre Bank («Banklehre») und der Bank-  
einstieg für Mittelschulabsolventen («BEM») sind die Schlüssel  
zu einer breiten Palette attraktiver Laufbahnen und Weiter-  
bildungsmöglichkeiten.



## Was bringe ich mit?

Gute Voraussetzungen für eine Bewerbung bei einer Bank sind ansprechende schulische Leistungen sowie Interesse am Banking. Bei der Arbeit in einer Bank stehen die Teamarbeit und der Kontakt mit Kunden im Vordergrund. Gute Sprach- und Sozialkompetenzen sowie Freude am Umgang mit anderen Menschen und digitalen Medien erleichtern deshalb den Einstieg in den Bankberuf.

Deine Bewerbung für eine Lehrstelle bzw. BEM richtest Du direkt an ausbildende Banken.

# Fünf gute Gründe für eine Bankgrundbildung

## 1. Exzellente Ausbildung

Bei Banken erhältst Du eine anspruchsvolle, vielseitige und klar strukturierte Berufsbildung. (S. 4)

## 2. Umsichtige Betreuung

Die Praxisausbilderinnen und -ausbilder (Betreuer / Ansprechpartner) begleiten Dich während der Ausbildung durch dick und dünn. (S. 8)

## 3. Abwechslung

Während der Grundbildung erhältst Du Einblicke in verschiedene Abteilungen, um das Bankhandwerk zu lernen. (S. 10)

## 4. Dynamisches Umfeld

Die Bankenwelt ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und passt sich laufend gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen an. (S. 12)

## 5. Gute Zukunftsaussichten

Nach dem Abschluss sind Deine vielfältigen Kenntnisse innerhalb und ausserhalb der Bankenbranche gefragt. Die Türen zu Weiterbildungen stehen zudem weit offen. (S. 13)



Allgemeine Infos zur Banklehre und zum BEM findest Du auf dem Bildungsportal der Bankenbranche: [www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch) oder direkt bei ausbildenden Banken in Deiner Nähe bzw. auf ihren Webseiten. Dort findest Du auch Infos zu Schnupper- bzw. Infotagen.

# 1. Exzellente Ausbildung



Bei Banken erhältst Du eine anspruchsvolle, vielseitige und klar strukturierte Berufsbildung.

## Kaufmännische Lehre Bank

Die kaufmännische Lehre Bank dauert drei Jahre. Mit dem erfolgreichen Abschluss erhältst Du das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ). Damit verfügst Du über alle notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse für einen erfolgreichen Berufsstart.

Das **EFZ** öffnet Dir anschliessend den wichtigen Zugang zu Weiterbildungen wie beispielsweise der Höheren Fachschule für Bank und Finanz (HFBF). Mit der **Berufsmatur** in der Tasche (siehe folgende Seite) kannst Du direkt die Fachhochschule ansteuern und Dich bei Bedarf über die sogenannte Passerelle (Ergänzungsprüfung) bis zum regulären Universitäts-Master weiterbilden.

**Während der Lehre erweiterst Du Deine Kenntnisse an drei verschiedenen Orten:**

- **Lehrbetrieb (Bank):** Fachausbildung in verschiedenen Abteilungen wie Kreditwesen, Anlagen etc.
- **Berufsfachschule:** Unterricht in Fremdsprachen, Gesellschaftskunde, Mathematik etc., insgesamt ca. ein bis zwei Tage pro Woche.
- **Überbetriebliche Kurse:** Vertiefung der Kenntnisse aus dem Lehrbetrieb, ca. 10 Tage pro Jahr, z.B. bei CYP, dem Bankenberatungszentrum (bbz) oder in bankinternen Kursen.



Drei Fragen zu überbetrieblichen Kursen an Sascha Laube (31), Trainer bei CYP

### Was sind überbetriebliche Kurse (üK)?

Sie vermitteln sämtlichen Lernenden branchenspezifisches Fachwissen. In Kombination mit den Praxiserfahrungen innerhalb der Bank erhalten die Lernenden so eine ideale Basis für ihre Berufskarriere.

### Was dürfen Lernende in üK erwarten?

An unseren Kursen nehmen Lernende von verschiedenen Banken teil, was einen Austausch untereinander ermöglicht. Unser Fokus liegt auf vielfältigen und zukunftsorientierten Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen.

### Wie wird bei CYP gelernt?

Lernende arbeiten bei uns vollständig digital. Die Lerninhalte sind multimedial angereichert und via Cloud von überall her abrufbar.

## Stimmen von Banklernenden



**Alessio (17), 2. Lehrjahr**

### Wie bist Du zur Banklehre gekommen?

Meine Mutter arbeitet bei einer Bank, so kannte ich das Umfeld bereits. Als es um die Ausbildung ging, war mir schnell klar, dass ich eine kaufmännische Lehre machen möchte, da sie gute Zukunftschancen bietet. Nach einem Schnuppertag habe ich mich dann definitiv für die Bank entschieden.

### Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung?

Einerseits der Kontakt mit den Menschen, andererseits durchlaufe ich in meiner Lehre bei einer Grossbank sehr verschiedene Tätigkeitsbereiche.



**Annika (18), 2. Lehrjahr**

### Wie bist Du zur Banklehre gekommen?

Ich habe in verschiedenen Betrieben geschnuppert. Wegen der vielfältigen Ausbildung habe ich mich dann für die Banklehre entschieden.

### Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung?

Ich schätze vor allem den Kundenkontakt und die Abwechslung, da wir Lernenden alle sechs Monate die Abteilung wechseln und so viele Einblicke erhalten. Auch die überbetrieblichen Kurse bei CYP gefallen mir gut, da man dort Kontakte zu Lernenden anderer Banken knüpfen kann und somit auch einen Blick in andere Banken erhält, was sehr interessant ist.



**Fabio (17), 2. Lehrjahr**

### Wie bist Du zur Banklehre gekommen?

Ich habe in der Schule einen Flyer zur Banklehre erhalten und mich dann für den Infonachmittag angemeldet. Da mein Vater ebenfalls im Bankenbereich arbeitet, hatte ich immer schon Interesse an der Bankenwelt.

### Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung?

Dass mich alle schon wie einen Erwachsenen behandeln.

## Berufsmatur

Bei guten Schulnoten hast Du die Möglichkeit, zusätzlich zur Bank-Grundbildung (Profil E) während der Lehre die Berufsmaturität zu absolvieren. Du kannst diese bei Bedarf aber auch nach dem Lehrabschluss nachholen. Die Berufsmatur eröffnet Dir den Weg an die Fachhochschule.



## Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM)

Mittelschulabsolventen haben die Möglichkeit, bei einer Bank direkt einzusteigen und im Verlauf von mindestens 18 Monaten durch verschiedene Praxiseinsätze und theoretische Schulung die gleichen Grundlagen wie kaufmännische Lernende zu erwerben.

Der Bildungsgang BEM kombiniert Theorie und Praxis des Bankenalltags. Das Wissen wird einerseits anhand der praktischen Ausbildung am Arbeitsplatz und andererseits mit der theoretischen Ausbildung (bei CYP oder anderen Anbietern) erworben.



### Drei Fragen zur Bankfach-Theorie an Sascha Laube (31), Trainer bei CYP

**Wer besucht die bankfachtheoretische Ausbildung?**  
Sämtliche BEM-Praktikantinnen und Praktikanten.

#### Was dürfen sie dabei erwarten?

Die Kurse vertiefen das bankspezifische Fachwissen, welches die Praktikanten im Betrieb erarbeiten. Wir bilden Praktikanten verschiedenster Banken aus, so können alle ihr Netzwerk erweitern. Wir begleiten sie darin, sich bankspezifisches Fachwissen erfolgreich anzueignen. Unser Fokus liegt dabei auf zukunftsorientierten Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen als optimale Basis für eine erfolgreiche Berufskarriere.

#### Wie wird bei CYP gelernt?

Seit 2012 lernen bei uns die Auszubildenden vollständig digital, Papierunterlagen werden keine mehr abgegeben. Die Lerninhalte sind multimedial angereichert und der Zugang ist geräteunabhängig via Cloud möglich: nicht nur via Tablet, sondern auch vom Arbeitsplatz oder von zu Hause aus.

## Stimmen von BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten



### Eliza (19), BEM-Praktikantin

#### Wie bist Du zum BEM-Praktikum gekommen?

Ich habe das Gymnasium gemacht. Anschliessend wollte ich nach der langen Schulzeit Arbeitserfahrung sammeln. Ein Freund von mir hatte bereits ein BEM-Praktikum absolviert und davon erzählt. Da ich bis dahin mit Banken und Wirtschaft wenig am Hut hatte, dachte ich mir, dass ich so meinen Horizont erweitern kann.

#### Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung?

Dass ich in einem spannenden Team interessante Dinge lerne.

#### Hast Du schon Pläne für nach dem Abschluss?

Ich fasse ins Auge, an der Uni Psychologie zu studieren und dann beispielsweise mit Betriebspsychologie wieder an meine Bankerfahrung anzuknüpfen.



### Stephan (20), BEM-Praktikant

#### Wie bist Du zum BEM-Praktikum gekommen?

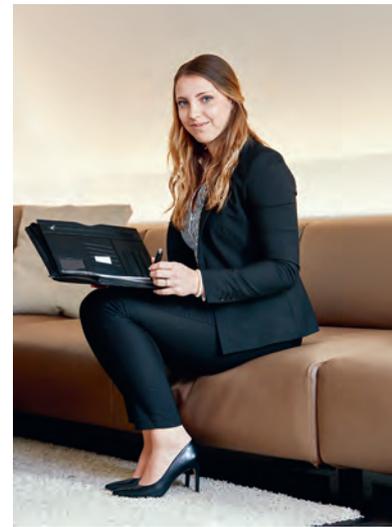
Ein Freund von mir hat das Praktikum bei einer Grossbank absolviert und von der abwechslungsreichen Ausbildung geschwärmt.

#### Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung?

Einerseits die gute Betreuung von der Personalabteilung und insbesondere durch die Praxisausbilder, die für die Auszubildenden zuständig sind. Andererseits die vielseitigen Einblicke in die verschiedenen Abteilungen.

#### Hast Du schon Pläne für nach dem Abschluss?

Ich möchte gerne in derselben Bank weiterarbeiten, also eine Festanstellung erhalten. Nach meinem Abschluss werde ich aber noch meinen Militärdienst leisten, wann genau, ist noch ungewiss.



### Michelle (19), BEM-Praktikantin

#### Wie bist Du zum BEM-Praktikum gekommen?

Ein einjähriges Praktikum zu machen ist zentraler Bestandteil meiner eigentlichen Ausbildung, der Wirtschaftsmittelschule mit Berufsmatur. Nun mache ich aber freiwillig das ganze BEM-Praktikum, das 18 Monate dauert, um so zum Bankfach-Zertifikat zu gelangen. Das Bankwesen hat mich schon immer interessiert.

#### Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung?

Man lernt nette Leute kennen und erlebt viel Abwechslung. Auszubildende sehen in verschiedene Abteilungen wie Kredit, Anlagen oder Schalterarbeit hinein. Wichtig sind auch die guten beruflichen Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten.

#### Hast Du schon Pläne für nach dem Abschluss?

Ich würde gerne an unserem bankinternen Förderprogramm für Nachwuchskräfte teilnehmen.

## 2. Umsichtige Betreuung



Die Praxisausbilderinnen und -ausbilder begleiten Dich während der Ausbildung durch dick und dünn.

Die Ausbildung und Betreuung der Auszubildenden am Arbeitsplatz erfolgt durch qualifizierte Bankmitarbeitende. Die sogenannten Praxisausbilder üben diese Funktion in Ergänzung zur eigentlichen Haupt-Berufstätigkeit aus.

Praxisausbilder von zertifizierten Banken, die über mehrere Jahre Erfahrung sowie über die geforderten Fähigkeiten und Kernkompetenzen verfügen, werden von der Schweizerischen Bankiervereinigung (Spitzenverband der Banken) mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Dieses belegt ihre Fähigkeiten zu kommunizieren, instruieren und qualifizieren – und dass sie bei der Lernendenbetreuung mit einem strukturierten Ausbildungsplan arbeiten.

### Label zur Lernenden-Betreuung

Seit 2018 stellt die SBVg zertifizierten Banken ein Label zur Verfügung, welches die gute Betreuung der Lernenden hervorhebt:



Hohe Qualität bei der  
Lernenden-Betreuung

Zertifiziert durch den Branchenverband der Schweizer Banken • [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)



**Colin Besserer (29),  
Praxisausbilder**

**Wie wurden Sie Praxisausbilder (PA)?**

Bei mir kamen die Verantwortlichen auf mich zu. Ich arbeite gerne mit jungen Menschen, also habe ich zugesagt. Nun bin ich seit rund vier Jahren PA.

**Was zeichnet einen guten PA aus?**

Voraussetzungen sind sicher, dass man gut mit jungen Menschen umgehen kann, für sie da ist, das nötige Gespür besitzt und die Lernenden auch führen und ihnen eine strukturierte Ausbildung bieten kann. Und ihnen natürlich auch dann Unterstützung zu geben, wenn's mal nicht so gut läuft, beruflich oder privat.

**Wird die Praxisausbilder-Tätigkeit wertgeschätzt?**

Sehr, einerseits von den Vorgesetzten, andererseits von den Lernenden. Bei uns organisieren sie sogar jährlich ein Fest für die Praxisausbilder.



**Dominique Zimmerli (23),  
Praxisausbilderin**

**Warum wurden Sie Praxisausbilderin?**

Ich habe selbst die Banklehre absolviert und kann die Lerninhalte also aus eigener Erfahrung weitergeben.

**Was können Banklernende bezüglich Betreuung erwarten?**

Wir arbeiten mit einem Ausbildungsplan, der eine klare Ausbildungsstruktur vorgibt, die Ausbildungsschritte sind transparent. Somit wissen die Lernenden immer, wo sie stehen.

**Was zeichnet gute PA aus?**

Als Praxisausbilderin bin ich die erste Ansprechperson für die Lernenden und helfe mit, ihnen einen menschlich angenehmen und fachlich interessanten Praxiseinsatz in der Abteilung zu bieten.



**Bea Aschwanden (39),  
Praxisausbilderin**

**Wie wurden Sie Praxisausbilderin?**

Ich wurde in der Firma angefragt, ob mir diese Aufgabe Spass machen würde. Anschliessend habe ich mich für die Ausbildung zur PA angemeldet.

**Was zeichnet gute PA aus?**

Sie können gut zuhören, fördern und fordern und vermitteln Freude an der Arbeit.

**Was können Banklernende bezüglich Betreuung erwarten?**

Einsicht in die Praxis, bei Kundengesprächen dabei sein, offenes Ohr, Ausbildung on the Job.

**Wird die Praxisausbilder-Tätigkeit wertgeschätzt?**

Von den Lernenden bekomme ich regelmässig ein positives Feedback.

# 3. Abwechslung



Während der Bankausbildung erhältst Du Einblicke in verschiedene Abteilungen, um das Bankhandwerk zu lernen.

Während der Ausbildung verbringen die Auszubildenden viel Zeit in verschiedenen Teams und Abteilungen und lernen so die vielfältigen Bereiche des Bankgeschäfts hautnah kennen.

Auszubildende haben ein bankgeneralistisches Berufsprofil mit Fokus auf Kundenberatung. Selbständig und im Team sind sie vielseitig einsetzbar. Im Bankwesen wie im gesamten kaufmännischen Berufsfeld eröffnen sich ihnen breite Entwicklungsmöglichkeiten.

Die vielfältigen Tätigkeitsfelder unterscheiden sich je nach Grösse und Art des Unternehmens. Grundlegend sind Basisdienstleistungen wie Kontoeröffnungen, Zahlungen, Karten und Begleitung im digitalen Banking.

Die Tätigkeiten in der Kundenberatung erstrecken sich über Depotanalyse, Anlageempfehlung und Vorsorgefragen bis hin zu Hypotheken- und weiteren Kreditberatungen für Privat- und Firmenkunden.

Die Abwicklung von Aufträgen und Transaktionen ergänzen den Aufgabenbereich. Gesetze und Regulatorien sowie weitere Vorgaben gilt es laufend zu beachten und umzusetzen.

Für alle Banktätigkeiten sind sowohl hohe Fachkompetenzen als auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zentral. Dazu zählen z.B. Dienstleistungsbereitschaft, Kommunikationskompetenz, vernetztes Denken und Handeln, Flexibilität und der Umgang mit digitalen Medien.



«Ich kann in verschiedenen Filialen und Teams arbeiten und erlebe so verschiedene Arbeitsumfelder.»

Sapeesan (21), BEM-Praktikant

«Ich schätze die Abwechslung, da wir Lernenden alle sechs Monate die Abteilung wechseln und so viele Einblicke erhalten.»

Annika (18), Lernende



«Auszubildende sehen in verschiedene Abteilungen hinein.»

Michelle (19), BEM-Praktikantin



# 4. Dynamisches Umfeld



Die Bankenwelt ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und passt sich laufend gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen an.

Schweizer Banken sind sowohl national als auch international führend. In der Schweiz trägt der Bankensektor einen wesentlichen Anteil zur Wertschöpfung und damit zum Wohlstand der Bevölkerung bei:

- Erstens offerieren die Banken als Arbeitgeber eine Vielzahl qualifizierter Stellen.
- Zweitens beteiligen sie sich als Steuerzahler zu einem beträchtlichen Teil an der Finanzierung des Staatshaushalts.
- Drittens vermitteln sie Impulse für die gesamte Wirtschaft als Motoren der Produktivität und als Zentren der Innovation.

Schweizer Banken gehören heute zu den grössten Arbeitgebern im IT-Bereich. Mobile Devices und Tools gehören vielerorts zur Grundausstattung eines Bankers.

# 5. Gute Zukunftsaussichten

Nach dem Abschluss sind Deine vielfältigen Kenntnisse innerhalb und ausserhalb der Bankenbranche gefragt. Die Türen zu Weiterbildungen stehen zudem weit offen.



Die Mehrheit der Auszubildenden kann nach dem Abschluss bei der Bank weiterarbeiten und so weitere Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen des Bankgeschäfts sammeln.

Wichtig ist dabei, immer auf dem Laufenden zu bleiben und sich weiterzubilden. Dabei spielt eine funktionspezifische Qualifizierung bzw. Zertifizierung vielfach eine wichtige Rolle.



Allgemeine Infos zu den vielfältigen Weiterbildungen im Bankensektor findest Du auf dem Bildungsportal der Bankenbranche: [www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch)

# Berufslehren im Bereich Informatik



Banken bieten auch  
Berufslehren im Bereich  
Informatik an.

Die Informatiklehre bei einer Bank dauert zum Beispiel vier Jahre und bietet technikbegeisterten Jugendlichen eine breite Grundbildung, wahlweise in der Applikationsentwicklung oder Systemtechnik. Zusätzlich zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis «Informatiker/-in» kann das Berufsmaturitätsdiplom erworben werden.

Immer mehr Banken bieten auch eine Lehre als Mediamatiker/-in an.

Weitere Infos findest Du unter [www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch) in der Rubrik «Downloads»



Weitere Infos findest Du unter [www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch) in der Rubrik «Downloads»

# Glossar

## **bbz**

Das bbz St.Gallen bietet unter anderem überbetriebliche Kurse (üK) für Auszubildende in der Bankgrundbildung an.

[www.bankenberatungszentrum.ch](http://www.bankenberatungszentrum.ch)

## **BEM**

Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (z.B. ab Gymnasium oder WMS).

## **Berufsfachschule**

Schule für allgemeinbildenden Unterricht wie Sprachen, Mathematik etc.

## **Berufsmatur**

Sie verbindet eine berufliche Ausbildung mit erweiterter Allgemeinbildung. Das eidgenössische Berufsmaturitätszeugnis berechtigt zur Zulassung zur ersten Studienstufe (Bachelor) der Fachhochschulen. Bei der Banklehre besteht im Profil E die Möglichkeit, parallel zur Lehre die Berufsmatur zu erreichen – oder sie nach dem Abschluss nachzuholen.

## **CYP**

Führendes Kompetenzzentrum für modernes und nachhaltiges Lernen der Schweizer Banken – für ihre Auszubildenden und Mitarbeitenden.

[www.cyp.ch](http://www.cyp.ch)

## **Fachhochschule**

Weiterbildungsmöglichkeit für Ausbildungsabsolventen mit (Berufs-)Matur.

## **HFBF**

Höhere Fachschule Bank und Finanz. Bankgeneralistische Weiterbildung für Absolventen einer Bankausbildung.

## **Passerelle**

Sie eröffnet Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden den Weg an die universitären Hochschulen der Schweiz. In zwei bis drei Semestern bereitet man sich auf die vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) organisierte Ergänzungsprüfung vor.

## **Praxisausbilder (PA)**

Betreuer / Ansprechperson von Auszubildenden.

## **Praxiseinsatz**

Die Bankgrundbildung basiert neben der schulischen Ausbildung auf Praxiseinsätzen. Darunter versteht man die bankspezifische Praxisausbildung, also Erwerb und Anwendung der bankfachlichen Kenntnisse am Arbeitsplatz.

## **Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)**

Spitzenverband der Bankenbranche. Herausgeberin dieser Broschüre.

[www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)

## **Überbetriebliche Kurse (üK)**

Vertiefung der Kenntnisse aus dem Lehrbetrieb, ca. 10 Tage pro Jahr, z.B. bei CYP, dem Bankenberatungszentrum (bbz) oder in bankinternen Kursen.



Bewerbungstipps und weitere Infos zur Bankausbildung findest Du unter [www.swissbanking-future.ch](http://www.swissbanking-future.ch)

Deine  
Grundbildung,  
Deine  
Zukunft

Eine  
Ausbildung  
bei einer  
Schweizer  
Bank



**Schweizerische Bankiervereinigung**

Aeschenplatz 7

Postfach

4002 Basel

[ausbildung@sba.ch](mailto:ausbildung@sba.ch)